

---

# Die Samenhändlerin

Der ZDF-Sonntagsfilm  
27. November 2011, 20.15 Uhr

---

## Inhalt

- 2 **Eine mutige Frau**  
Vorwort der Redaktion
  - 3 **Die Samenhändlerin**  
Stab, Besetzung, Inhalt
  - 6 **"Frauen sind superspannend!"**  
Interview mit Romanautorin Petra Durst-Benning
  - 7 **"Die Corsage alleine sorgte schon  
für eine steife, gerade Haltung"**  
Interview mit Schauspielerin Henriette Richter-Röhl
  - 9 **"Ich halte nichts von Härte und Strenge"**  
Interview mit Schauspieler Peter Sattmann
  - 11 **Biografien**
  - 28 **Bildhinweis und Impressum**
-

## Eine mutige Frau

Die junge Hannah Brettschneider macht sich auf den Weg zu ihrer großen Liebe, um ihm zu sagen, dass sie schwanger ist. Das ist romantisch – zweifellos – und spannend: Wird er sich freuen? Werden sie zueinander finden? Doch um wie drängender und auch bedeutsamer werden diese Fragen, wenn es sich dabei um eine Frau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts handelt? Eine Frau, schwanger und unverheiratet, die ihr Elternhaus auf eigene Faust verlässt, sich mit Pferdefuhrwerken über staubige Wege, zu Fuß durch Wälder und Unwetter schlägt, sich ihrem Glauben an die große Liebe stellt und dafür alles wagt. Die den Willen hat zu kämpfen, die sich den Anfeindungen einer bürgerlichen Welt aussetzt, die sich im Milieu der schwäbischen Samenhändler behauptet, ohne ihre Identität aufzugeben.

Die bezaubernde Henriette Richter-Röhl gibt der Hannah Brettschneider eine bestechende Selbstverständlichkeit, die uns mitnimmt auf diese Entdeckungsreise in eine anderen Zeit. Mit ihr tauchen wir ein in die Welt des heute ausgestorbenen Berufes der Samenhändler und damit in eine Lebensrealität, die der heutigen so fern und doch auch so nah ist. Denn die entscheidenden Antriebskräfte für Veränderungen sind damals dieselben wie heute: Liebe, Hass, Eifersucht, Gier, das Streben nach Reichtum und Schönheit, nach Ruhm und nach Macht. Das historische Setting wirkt dabei wie ein Vergrößerungsglas: Es ermöglicht, der Gewordenheit der Gegenwart nachzuspüren. Längst in die kollektive Gewohnheit eingegangene Werte werden wieder spürbar: Was bedeutet Zivilcourage? Was bedeutet Gleichberechtigung? Und was bedeutet eigentlich Liebe?

Fragen, denen alle Romane von Petra Durst-Benning nachgehen – "Die Samenhändlerin" ist der erste, der verfilmt wurde.

An der Seite von Henriette Richter-Röhl spielen Nico Rogner, Peter Sattmann, Katharina Heyer, Gundi Ellert, Constantin von Jascheroff und andere. Das Drehbuch schrieben Barbara Piazza und Michael Keusch, dessen poetische Regiearbeit zusammen mit den großen Bildern des ungarischen Kameramanns Vecsernyés János verzaubert.

*Rita Nasser und Nele Willaert  
Hauptredaktion Unterhaltung-Wort*

Sonntag, 27. November 2011, 20.15 Uhr

## **Die Samenhändlerin**

Der ZDF-Sonntagsfilm

Buch	Barbara Piazza, Michael Keusch
Regie	Michael Keusch
Musik	Karim Sebastian Elias
Kamera	Vecsernyés János
Schnitt	Corina Dietz-Heyne
Szenenbild	Adrien Asztalos
Kostüm	Valeska Zecher
Produktionsleitung	Christian Stocklöv
Herstellungsleitung	Frank Buchs
Producer	Sabine Brätschkus
Produzent	Dr. Matthias Esche
Redaktion	Rita Nasser, Nele Willaert
Länge	ca. 90"

ZDF-Auftragsproduktion der Bavaria Fernsehproduktion GmbH,  
Geiseltal

### **Die Rollen und ihre Darsteller:**

Hannah Brettschneider	Henriette Richter-Röhl
Helmut Kerner	Nico Rogner
Seraphine Schwarz	Katharina Heyer
Valentin Kerner	Constantin von Jascheroff
Gottlieb Kerner	Peter Sattmann
Wilhelmine Kerner	Gundi Ellert
Else Schwarz	Tatjana Blacher
Pfarrer	Stefan Murr
Emma	Gabriela Benesch
Ökonomierat	Fritz von Friedl
Magd Rosa	Zsuzsanna Báthory
Vater Brettschneider	Tamás Dunai
u. v. a.	

**Inhalt:**

Württemberg, Mitte des 19. Jahrhunderts. Die schwangere Wirtstochter Hannah Brettschneider hat ihre Münchener Heimat verlassen, um zu ihrer großen Liebe Helmut Kerner in die Kleinstadt Gönningen zu reisen. Als sie in dem protestantischen Städtchen am Fuße der schwäbischen Alb eintrifft, erfährt sie, dass Helmut und seine Familie zur Elite der ansässigen Samenhändler gehören, die auf der ganzen Welt Variationen exklusivster Blumensamen verkauft. Eine weitere Nachricht trifft Hannah wie ein Schlag: Ihr Helmut ist schon seit langem der schönen Seraphine Schwarz versprochen. Allen Widrigkeiten zum Trotz tritt sie ihm gegenüber, denn schließlich ist es sein Kind, das sie erwartet. Ihr ungebrochener Glaube an die Liebe zu ihm wird belohnt. Entgegen dem ausdrücklichen Wunsch seiner Mutter Wilhelmine, die weiterhin Seraphine als Schwiegertochter sehen will, löst Helmut die Verlobung, steht zu Hannah und heiratet sie. Hannahs Traum vom Glück scheint erfüllt.

Seraphine hingegen fühlt sich gedemütigt und verraten. Ihre Hoffnung auf ein besseres Leben scheint für immer begraben. Als verschmähte Braut des Kernersohns wird sie in Gönningen keinen Gemahl mehr finden. Diese tiefe Kränkung lässt sie einen teuflischen Plan schmieden: Noch am Tage der Hochzeit von Hannah und Helmut verführt sie dessen jüngeren Bruder Valentin und erzwingt die Heirat mit ihm. Von nun an muss Hannah mit Seraphine unter einem Dach leben. Sie ist dem Hass der intriganten Schwägerin ausgesetzt, deren ganzes Streben ist, Helmut zurückzugewinnen. Seraphine vernachlässigt Valentin und gefährdet bei der Geburt der kleinen Flora sogar Hannahs Leben. Sehr raffiniert gelingt es ihr, sich dabei unschuldig zu inszenieren und kann damit vor allem die Schwiegermutter einwickeln. Den einzigen Ausweg aus dieser unerträglichen Situation sieht Hannah darin, ein eigenes Heim zu beziehen. Doch das ist in der kleinen Gemeinde Gönningen nicht üblich, denn der erstgeborene Sohn hat den Hausstand der Familie zu übernehmen. Zudem fehlt das Geld. Noch gehören die profitablen Samenstriche den Schwiegereltern Kerner. So arbeitet sich Hannah – zur Freude des Schwiegervaters – in das Geschäft der Samenhändler ein und unterstützt Helmut, eigene Kunden zu gewinnen. Seraphine neidet Hannah ihre zunehmende Akzeptanz in den Reihen der Samenhändler. Um Helmut zu beeindrucken, aquarelliert sie jede einzelne Blüte, die aus den Blumensamen der Kerners erwachsen kann. So entsteht ein wunderschönes Büchlein nur für Helmut, das dem Verkauf der Samen förderlich sein wird.

Die Erlösung aus der finanziellen Abhängigkeit des Paares naht, als ein lukrativer Samenstrich in Ungarn frei wird. Helmut's neueste Züchtungen versprechen besondere Blumenfarben und Blütengrößen, mit denen dieser Samenstrich zu erobern wäre. Hannah soll zum ersten Mal mitreisen, und die Schwiegereltern passen auf die kleine Flora auf. Alles ist geregelt, als kurz vor der Abreise nach Budapest Helmut einen Jagdunfall erleidet und eine schmerzhafteste Fußverletzung ihn zwingt, sich niederzulegen. Der ungarische Samenstrich scheint an einen anderen Samenhändler verloren. Hannah weiß, dass damit ihre und Helmut's Chance auf ein befreites Leben auf unbestimmte Zeit verschoben ist. In ihrer Verzweiflung entschließt sie sich, einen riskanten Schritt zu tun. Der enttäuschte Valentin hat die Heimat ohne seine Frau für immer verlassen, und Seraphine's Verlangen nach Helmut ist längst zu einem Wahn geworden. Trotzdem lässt Hannah ihren verletzten Mann und ihre kleine Tochter Flora in der Obhut der Schwiegereltern zurück und bricht heimlich mit Helmut's umfangreichem Samenangebot nach Budapest auf. Wieder einmal setzt sie alles aufs Spiel, kämpft auf ihre Weise um die Liebe zu Helmut und für ihre Unabhängigkeit. Wohlwissend, dass Seraphine diese Chance nutzen wird – und nichtsahnend, dass ihre Erzfeindin diesmal bis zum Äußersten gehen wird und dabei sogar Hannah's Leben auf dem Spiel steht.

## **"Frauen sind superspannend!"**

Interview mit Romanautorin Petra Durst-Benning

*Ihre Geschichten drehen sich um Frauenschicksale und Familiendramen in vergangenen Epochen. Was reizt Sie daran?*

Frauen sind superspannend! Und das trifft auf die Ladies früherer Zeiten mindestens genauso zu wie auf uns moderne Frauen. Was wir nie vergessen dürfen: Hannah und Co. haben uns den Weg geebnet! Sie waren es, die an den Ketten, die man Frauen angelegt hatte – und ich meine damit nicht die aus Gold und Perlen – heftig gerüttelt haben. Ohne Hannah und die anderen müssten wir heute immer noch unseren Ehemann um Erlaubnis fragen, wenn wir berufstätig sein wollen. Dieses Gesetz wurde übrigens erst 1977 gekippt.

*Die Samenhändlerin versucht, sich innerhalb bestehender Konventionen freier zu bewegen und in gewisser Weise zu emanzipieren. Ist ihr das am Ende auch gelungen?*

Emanzipation war das letzte, was Frauen früherer Zeiten meiner Ansicht nach interessiert hat. Genauso wie "Emanzipation" auch für uns "moderne" Frauen nur ein sperriges Wort ist. Hannah wollte selbstbestimmt leben, ihre kleine Portion Glück, ihren Weg gehen, auch wenn er steinig war und sie zigmal dabei auf die Nase gefallen war. Das kennzeichnet meine Roman-"Heldinnen": Sie fallen zwar oft hin, kommen gern mal vom Weg ab, aber stehen immer wieder auf.

*Hatten Sie ein Mitspracherecht bei diesem Drehbuch?*

Meine Devise lautet: Lass die Profis ran! Ich bin Profi im Schreiben spannender Bücher. Barbara Piazza, unsere Drehbuchautorin, ist Profi darin, klasse Drehbücher zu schreiben. Daher habe ich mich gehütet, ihr oder den anderen im großen Filmteam reinreden zu wollen.

*Wie gefällt Ihnen Hauptdarstellerin Henriette Richter-Röhl?*

Eine bessere Wahl hätte man nicht treffen können: Allein vom Aussehen her trifft Henriette meine Hannah zu 100 Prozent! Dazu kommt ihr zurückgenommenes Mienenspiel, ihre ruhige, aber sehr bestimmte und selbstsichere Art zu agieren – Hannah pur! Allein die Szene am Anfang, wie sie in Gönningen ankommt, ist einmalig gut. Ich bin mit diesem Film überglücklich. Nicht nur wegen Hannah und Seraphine, sondern weil es kein belangloses Herz-Schmerz-Spektakel geworden ist, sondern ein richtig "großer" Film.

## **"Die Corsage alleine sorgte schon für eine steife, gerade Haltung"**

Interview mit Schauspielerin Henriette Richter-Röhl

*In Ihrer Rolle gehen Sie sehr behutsam und professionell mit den Pflanzen um. Haben Sie zu Hause einen Garten oder haben Sie sich das für Ihre Rolle erarbeitet?*

Ich habe den Angestellten in meinem Lieblingsblumenladen in Berlin-Pankow längere Zeit zugeschaut, wie sie die Pflanzen anschneiden, wie sie sie binden, wie sie mit ihnen umgehen. Dabei fiel mir auf, dass sie sie nicht lediglich als Gewächse betrachten, sondern als Kunstwerke. Damit geben sie den Blumen eine ganz andere Wertigkeit. Dieses Erlebnis hat mir beim Spielen der "Samenhändlerin" sehr geholfen.

*Sind Sie ein Naturmensch?*

Wir leben in der Stadt, aber einmal in der Woche muss ich raus in die Natur, sonst werde ich nervös. Es muss kein Joggen oder Wandern sein. Ich genieße es, einfach nur unter einem Baum zu sitzen. Beim Drehen in Ungarn habe ich mich auch deshalb so wohl gefühlt, weil es dort reichlich Grün und Wasser gibt.

*Konnten Sie sich in den Drehpausen das Land näher anschauen?*

Leider nicht, dazu war die Zeit zu knapp. Von Budapest habe ich nicht viel gesehen, wir waren die überwiegende Zeit in der Kleinstadt Győr. Dort habe ich die Natur genossen, wir waren häufig baden. Und Eis essen! Da gibt es fast an jeder Ecke eine Eisdiele – wunderbar! Leider hatten wir alle Schwierigkeiten mit der ungarischen Sprache, ich habe so gut wie gar nichts verstanden und konnte nur "köszönöm", also Danke, sagen.

*Sie spielen eine Frau, die versucht, in einer Zeit ein Stück Freiheit und Selbstbestimmtheit für sich zu erkämpfen, in der das nicht üblich war. Machte das für Sie den Reiz an der Rolle aus?*

Mir gefiel an der Figur, dass sie beides wollte: einen Beruf ausüben und Mutter sein. Ein Thema übrigens, das auch heute in meiner Generation hochaktuell ist! Hannah will nicht den Kahlschlag, sie will nicht nur als Samenhändlerin arbeiten. Sie will Kinder und eine Familie haben. Setzen die Frauen sich heute nicht auch mit diesen Wünschen auseinander? Außerdem gefiel mir das Spiel zwischen Hannah und ihrem Gegenpart Seraphine auf Anhieb. Beide Frauen kämpfen für ihre

Bedürfnisse und wollen sich nicht fremd bestimmen lassen. Hier geht es nicht darum, wer die Gute, wer die Böse ist. Ich kann auch Seraphines Position gut verstehen.

*Hätten Sie gern in dieser Zeit gelebt?*

Lieber etwas später, als die Frauen mehr Rechte hatten.

*Beeinflussen historische Kostüme das Spielen?*

Man bewegt sich ganz anders, und die Corsage alleine sorgte schon für eine steife, gerade Haltung. Ich hatte allerdings manchmal das Gefühl zusammenzusacken. Mit der Corsage und den vielen wallenden Kleidern sitzt man ganz anders, beim Gehen schwebt man fast durch den Raum. Beschwerlich waren die Kostüme allerdings beim Arbeiten im Haushalt.

*Es war Ihre dritte Zusammenarbeit mit Regisseur Michael Keusch. Gab Ihnen das als Schauspielerin Sicherheit?*

Es gibt für mich persönlich momentan keinen besseren Regisseur als Michael Keusch. Er kennt mich sehr gut, hat mein Geheimnis entdeckt und weiß genau, wie ich spiele, was ich in bestimmten Situationen spielen kann. Ich vertraue ihm total. Außerdem ist Michael ein Ästhet, er schafft wunderschöne poetische Bilder, was mir besonders in "Die Samenhändlerin" gefällt. Diese Arbeit war aber auch deshalb eine schöne Erfahrung, weil ich Peter Sattmann und Gundi Ellert kennengelernt habe. Peter Sattmann ist nicht nur ein glaubhafter, routinierter Schauspieler, er ist überdies auch sehr lustig und nimmt kein Blatt vor den Mund. Und Gundi Ellert ist einfach eine tolle Frau!

## "Ich halte nichts von Härte und Strenge"

Interview mit Schauspieler Peter Sattmann

*Ihre Figur Gottlieb ist ein eher milder Vater, der Verständnis für Hannahs Situation und für ihr Bedürfnis zu arbeiten, aufbringt.*

Ich würde ihn nicht als mild bezeichnen, sondern eher als fortschrittlich. Jedenfalls hat er gemessen an der Zeit und an seiner Frau sehr fortschrittliche Gedanken. Genau das hat mich an der Rolle begeistert!

*An den heutigen, modernen Vätern wird häufig kritisiert, dass sie ein zu partnerschaftliches Verhältnis zu ihren Kindern pflegen, anstatt streng zu sein und auch mal auf den Tisch zu hauen. Was ist Ihre Meinung?*

Das Verhältnis zu den eigenen Kindern kann gar nicht "partnerschaftlich" genug sein. Ich halte nichts von Härte und Strenge. Das heißt ja nicht, dass man sich als "Partner" nicht ab und zu mal die Meinung sagt, auch mal laut. Wichtig dabei ist nur, dass das beide Seiten der Partnerschaft dürfen. Mit meinen Töchtern habe ich jedenfalls keine schlechten Erfahrungen damit gemacht.

*"Die Samenhändlerin" spielt im Jahr 1850. Bewegt man sich als Schauspieler anders in historischen Kostümen und mit einer historisch anmutenden Maske? Bei Ihnen musste man ja auch zwei Mal hinschauen, um Sie zu erkennen.*

Es gibt drei von mir sehr verehrte Personen: Valeska Zecher vom Kostüm, Michelle Orlia von der Maske und einen ungarischen Herrn namens Josef, der mein Garderobier war. Ihnen habe ich das Gelingen der Rolle zu verdanken. Ich musste nur noch meinen Text lernen. Und natürlich wird man mit solchen Klamotten und solch einem Bart im Gesicht wie von selbst zu einem anderen. Mit einem Stehkragen im Genick ist es vorbei mit der Lässigkeit. Oder fragen Sie mal die Kolleginnen, eingeschnürt in ein Mieder, mit einem halben Dutzend Röcken unterm Kleid! Da geht es nur noch darum, dass man nicht in Ohnmacht fällt.

*Ist das eine Zeit, in der Sie gern gelebt hätten?*

Auf keinen Fall! Es gab ja kein Internet!

*Hatten Sie während der Dreharbeiten Zeit, sich Ungarn anzuschauen?*

Ungarn kenne ich immer noch nur aus "Ich denke oft an Piroschka". Aber in Budapest war ich jetzt das dritte Mal. Die Stadt hat etwas Bombastisches. Die Menschen dort füllen die Stadt mit ihrer ganz eigenen Lebenslust. Ich war das erste Mal vor 30 Jahren dort, als es noch kommunistisch war. Es macht schon einigermaßen nachdenklich, wenn man sieht, dass heute hinter der schönsten Fassade in US-Schnellrestaurantketten Hamburger gebrutzelt werden.

*Was schätzen Sie an Regisseur Michael Keusch?*

Er arbeitet "amerikanisch", er gibt dem Spieler die größtmögliche Freiheit. Aber am meisten bewundere ich, dass er diesen Stoff in 22 Tagen in den Kasten gekriegt hat.

*Sie arbeiteten das erste Mal mit Henriette Richter-Röhl. Was gefiel Ihnen daran?*

Sie ist tatsächlich so gut wie sie hübsch ist.

*Und was schätzen Sie an Gundi Ellert?*

Gundi ist ein Zirkuspferd. Es ist eine Schande, dass ich sie erst jetzt kennengelernt habe!

*Wenn Sie ein Ensemble für einen Krimi und für eine Komödie nach Ihren Wünschen zusammenstellen könnten, wer sollte außer Ihnen dabei sein?*

Steve McQueen, Rod Steiger, Marlon Brando, Charles Chaplin, Buster Keaton und Jerry Lewis.

*Die Interviews führte Gitta Deutz*

## Biografien

### Barbara Piazza

(Buch)

Barbara Piazza wurde 1945 in Eislingen/Fils geboren. Nach einer Verwaltungsausbildung und anschließender Arbeit in einer Sozialstation begann sie 1979 mit dem Schreiben von Drehbüchern für Fernsehfilme und Serien. Die Autorin begründete zusammen mit Hans W. Geißendörfer die "Lindenstraße" (seit 1985), dachte sich das Serienkonzept und die ersten Episoden für die ZDF-Serie "Forsthaus Falkenau" (seit 1989) aus, schrieb u. a. zahlreiche ZDF-Serien sowie -Mehrteiler. Ihr Romandebüt "Die Frauen der Pasqualinis" war 2009 ein großer Erfolg. Mit "Die Tränen der Götter" ist ihr 2011 ein weiterer erfolgreicher Familienroman gelungen. Barbara Piazza ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit ihrem Mann in Oberschwaben.

### Film und Fernsehen – eine Auswahl:

1995	"Flucht ins Paradies – Der Taifun, Buch, Regie: Thomas Nickel "Flucht ins Paradies – Gefährliche Gefühle, Buch, Regie: Thomas Nickel "Flucht ins Paradies – Zwischen den Zeilen, Buch, Regie: Thomas Nickel
1999	"Kanadische Träume – Eine Familie wandert aus: Der Aufbruch", Buch, Regie: Karola Zeisberg "Kanadische Träume – Eine Familie wandert aus: Das neue Leben", Buch, Regie: Karola Zeisberg
2000	"Kanadische Träume – Eine Familie wandert aus: Umwege der Liebe", Buch, Regie: Dieter Kehler "Der Paradiesvogel – Eine Liebe am Ende der Welt", ZDF, Buch, Regie: Peter Deutsch
2002	"Entscheidung auf Mauritius", Buch, Regie: Richard Engel
2003	"Herz ohne Krone", ZDF, Regie: Peter Patzak "Mein Mann, mein Leben und du", ZDF, Buch, Regie: Helmut Förnbacher

- |      |   |
|------|---|
| 2004 | "Rosamunde Pilcher: Liebe im Spiel", ZDF, Buch,<br>Regie: Dieter Kehler |
| 2006 | "Uta Danella: Eine Liebe im September", Buch,<br>Regie: Gloria Behrens  |
| 2011 | "Die Samenhändlerin", ZDF, Buch, Regie: M. Keusch                       |

#### **TV-Serien – eine Auswahl:**

- |           |   |
|-----------|---|
| 1983      | "Uta", Idee und Buch, Regie: Detlef Rönfeldt  |
| 1985      | "Wochenendgeschichten – Gerichtliches Nachspiel",<br>Buch, Regie: Erwin Keusch  |
| 1985-1987 | "Lindenstraße", Konzept und Buch 62 Folgen,<br>Regie: Hans W. Geißendörfer  |
| 1989      | "Forsthaus Falkenau" (5 Folgen), ZDF, Buch,<br>Regie: Günther Luderer   |
| 1991      | "Insel der Träume" (7 Folgen), ZDF, Buch,<br>Regie: Hans-Jürgen Tögel   |
| 1992      | "Regina auf den Stufen" (10 Folgen), ZDF, Buch,<br>Regie: Bernd Fischerauer   |
| 1993/1995 | "Donauprinzessin" (13 Folgen), ZDF, Buch,<br>Regie: Michael Günther   |
| 1995-2001 | "Alle meine Töchter" (48 Folgen), ZDF, Buch,<br>Regie: Wolfgang Hübner, Wigbert Wicker  |
| 1997      | "Glück auf Raten", Buch, Regie: Dagmar Damek<br>"Katrin ist die Beste" (11 Folgen), Buch,<br>Regie: Frank Strecker, Hermann Leitner |
| 2001      | "Jenny & Co." (11 Folgen), ZDF,<br>Regie: Wolfgang Hübner   |

#### **Michael Keusch**

(Regie)

Michael Keusch wurde 1955 in Calgary (Alberta, Kanada) geboren. Er wuchs in Bochum auf, kehrte jedoch im Alter von 20 Jahren nach Kanada zurück. 1978 begann er an der PolyTech in Kanada Film und Fernsehen zu studieren und wechselte 1983 zum "American Film Institute" in Los Angeles. Seit 1989 inszeniert er regelmäßig Filme und Fernsehserien. Zuerst in den USA aktiv, dreht er seit 1995 auch für den deutschsprachigen Raum zahlreiche Fernsehfilme. Seit dem Jahr 2000 ist Michael Keusch auch als Fotograf erfolgreich und hatte 2002 seine erste Ausstellung mit dem Titel "Looking at L.A.".

**Film und Fernsehen – eine Auswahl:**

1986	"Happy Birthday Hacker John", Kurzfilm, Regie
1989	"Night Club", Kino, Buch und Regie
1991	"Lena's Holidays", Kino, Buch und Regie
1993	"Hucks unglaubliche Reise" ("Huck and the King of Hearts"), Kino, Regie "He's my Girl II", Kino, Regie "Samurai Cowboy", Kino, Buch und Regie
1994	"Double Cross – Eine heiÙe Intrige", Kino, Regie
1995	"Fatale Mutterliebe" "Das ist das Ende", Regie "California Convertible", Kino, Regie
1996	"Und Tschüss in Amerika", Regie "Sünde einer Nacht", Regie "Der Parkhausmörder", Buch und Regie
1997	"Die Sexfalle", Regie "Die Babysitterin – Schreie aus dem Kinderzimmer", Regie "Felix – Ein Freund fürs Leben" (Pilot), Regie
1998	"Liebe mich bis in den Tod", Buch und Regie "Die Singlefalle – Liebesspiele bis in den Tod", Regie "Zärtliche Begierde", Regie
2000	"Anna H. – Geliebte, Ehefrau und Hure", Regie "Mädchenhandel – Das schmutzige Geschäft mit der Lust", Buch und Regie "Die heimlichen Blicke des Mörders", Buch und Regie "Victor – Der Schutzengel" (Pilot), Regie
2001	"Die Frau, die Freundin und der Vergewaltiger"
2002	"Zwei Affären und eine Hochzeit", ZDF, Buch und Regie "Vanessa Kramer und der rote Skorpion", Regie
2003	"Crazy Race", Regie
2004	"Autobahnraser", Kino, Regie "Der Weihnachtshund", ZDF, Regie
2006	"Eine Krone für Isabell", Buch und Regie "Shadow Man – Kurier des Todes", Kino, Regie "Attack Force", Regie
2007	"Unsichtbarer Feind" ("Flight of Fury"), Kino, Regie
2008	"Vier Tage Toskana", ZDF, Buch und Regie "Im Tal der wilden Rosen – Die Macht der Liebe", ZDF, Regie "Im Tal der wilden Rosen – Zerrissene Herzen", ZDF, Regie

- |      |  |
|------|--|
| 2009 | "Emilie Richards: Sehnsucht nach Neuseeland", ZDF, Buch und Regie  |
| 2010 | "London, Liebe, Taubenschlag", ZDF, Buch und Regie<br>"London, Liebe, Taubenschlag II", ZDF, Buch und Regie  |
| 2011 | "Vorzimmer zur Hölle – Streng geheim!", ZDF, Regie<br>"Die Samenhändlerin", ZDF, Buch (zusammen mit Barbara Piazza) und Regie<br>"Ein Sommer im Elsass", ZDF, Buch und Regie |

#### **TV-Serien – eine Auswahl:**

- |      |  |
|------|--|
| 1993 | "Lighting Force", Regie  |
| 1995 | "Sliders – Das Tor in eine fremde Dimension – Last Days", Regie<br>"Are You Afraid of the Dark?" (2 Folgen), Regie |
| 1996 | "Outer Limits – Die unbekannte Dimension – The Light Brigade", Regie<br>"Lonesome Dove" (2 Folgen), Regie          |
| 1997 | "Poltergeist – Die unheimliche Macht" ("Poltergeist – The Legacy" (2 Folgen), Regie                                |
| 1998 | "Nightman" (2 Folgen), Regie   |
| 2001 | "Victor, der Schutzengel" (2 Folgen), Regie  |

#### **Henriette Richter-Röhl**

(Hannah Brettschneider)

Henriette Richter-Röhl wurde 1982 in Berlin geboren und stammt aus einer Schauspielerfamilie. Von 1997 bis 1999 war sie Frontfrau der deutschen Rockband "Jeden Tag anders" und gewann mit der Band einige Wettbewerbe in Berlin. Seit ihrem 15. Lebensjahr steht sie vor der Kamera und wurde dem Fernsehpublikum von 2000 bis 2003 in der durchgehenden Hauptrolle der Elena Zirkowski in der Serie "Marienhof" bekannt. 2003 entschied sie sich für eine Ausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz, wo sie auch Theater- und Bühnenerfahrungen sammeln konnte. Für ihre Rolle in Stefan Beetz' Kino-Komödie "Grenzverkehr" wurde sie 2005 mit dem Förderpreis Deutscher Film als Beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Zum Soundtrack von "Grenzverkehr" schrieb sie auch den Text, komponierte zusammen mit Manuel Lopez und sang das Titellied. Von

2005 bis 2010 spielte sie eine Hauptrolle in der Telenovela "Sturm der Liebe". Im ZDF war Henriette Richter-Röhl in 2011 bereits in den Fernsehfilmen "Klarer Fall für Bär", "Vorzimmer zur Hölle – Streng geheim!" sowie in dem Vierteiler "Wilde Wellen – Nichts bleibt verborgen" zu sehen.

**Theater – eine Auswahl:**

*Kunst-Uni Graz*  
*Theater Reißverschluss Berlin*

**Film und Fernsehen – eine Auswahl:**

- |      |  |
|------|--|
| 1999 | "Miststück", Kurzfilm dffb, Regie: Randa Chahoud   |
| 2003 | "Trenck – Zwei Herzen gegen die Krone", ZDF,<br>Regie: Gernot Roll   |
| 2004 | "Rosamunde Pilcher: Solange es Dich gibt", ZDF,<br>Regie: Dieter Kehler<br>"Autobahnraser", Kino, Regie: Michael Keusch<br>"Viel zuwenig", Kurzfilm, Regie: Karoline Kunz<br>"Geheimnis der Karibik", ZDF, Regie: Karola Meeder  |
| 2005 | "Grenzverkehr", Kino, Regie: Stefan Beetz  |
| 2008 | "Das Traumschiff – Rio de Janeiro", ZDF,<br>Regie: Stefan Bartmann   |
| 2009 | "Vorzimmer zur Hölle", ZDF, Regie: John Delbridge<br>"Mein Leben – Marcel Reich-Ranicki",<br>Regie: Dror Zahavi<br>"Heimat zu verkaufen", Regie: Karl Kases  |
| 2010 | "Nach den Jahren", Kurzfilm, Regie: Josephine Links<br>"Rosamunde Pilcher: Im Zweifel für die Liebe", ZDF,<br>Regie: Dieter Kehler<br>"Katie Fforde: Eine Liebe in den Highlands", ZDF,<br>Regie: John Delbridge<br>"Unter anderen Umständen – Tod im Kloster", ZDF,<br>Regie: Judith Kennel   |
| 2011 | "Klarer Fall für Bär", ZDF, Regie: Dirk Pientka<br>"Vorzimmer zur Hölle – Streng geheim!", ZDF,<br>Regie: Michael Keusch<br>"Wilde Wellen – Nichts bleibt verborgen", ZDF,<br>Regie: Ulli Baumann<br>"Die Samenhändlerin", ZDF,<br>Regie: Michael Keusch<br>"Unsere Mütter, unsere Väter" (Arbeitstitel), ZDF,<br>Regie: Philipp Kadelbach |

**TV-Serien – eine Auswahl:**

2004	"Um Himmels Willen – Eisprinzessin", Regie: Ulrich König
2005-2010	"Sturm der Liebe", Regie: Dieter Schlotterbeck, Alexander Wiedl, Klaus Witting u. a.
2008	"Der Alte – Sanft entschlafen", ZDF, Regie: Hartmut Griesmayr
2009	"SOKO Kitzbühel – Abgedreht", ZDF, Regie: Florian Richter
2010	"Der Alte – Ende der Schonzeit", ZDF, Regie: Michael Schneider
2011	"Küstenwache – Dunkle Schatten" (Arbeitstitel), ZDF, Regie: Raoul W. Heimrich

**Auszeichnungen:**

2005	Förderpreis Deutscher Film, Beste Hauptdarstellerin für "Grenzverkehr"
------	---

**Nico Rogner**

(Helmut Kerner)

Nico Rogner, geboren 1978, studierte von 2003 bis 2006 Schauspiel am Teatro Blu Rom bei Beatrice Bracco. Während dieser Zeit erschien er in italienischen Theaterproduktionen wie in Shakespeares "Romeo und Julia" (2004) auf dem Festival di Capalbio. In Rom war er unter anderem in Braccos Inszenierung von David Rabes "Hurlyburly" (2006) oder Laura Bispuris "L'Altra Metà" ("A Casa con Claude") (2007) zu sehen. Seit September 2010 arbeitet er dauerhaft mit Eric Vigner am CDDB – Théâtre de Lorient, Centre Dramatique National de Bretagne. Neben seiner Arbeit im Theater erschien Rogner 2004 in Laura Bispuris Kurzfilm "Lontano". Italienische Film- und TV-Produktionen folgten. 2007 spielte Rogner die Hauptrolle in Louis Neros "La rabbia". Neben Franco Nero, Faye Dunaway und Tinto Brass übernahm er den Part eines ambitionierten Regisseurs, der eine Bank ausraubt, um seinen Film fertigstellen zu können. Diese Leistung brachte ihm 2007 bei der Verleihung des italienischen Studentenfilmpreises Golden Graal einen Nachwuchsdarstellerpreis ein. Ab 2008 wandte der Wahl-

Pariser sich verstärkt der Arbeit im französischen Film und Theater zu. In Martin Provosts preisgekrönter Filmbiografie "Séraphine" (2008) spielte er die Rolle des Helmut Kolle. 2009 trat er mit Tommy Milliots "Agatha" auf der Pariser Theaterbühne in Erscheinung. Sein Debüt im deutschsprachigen Kino gab er 2011 mit der Hauptrolle in Jan Krügers Film "Auf der Suche", der im Forum der 61. Filmfestspiele Berlin uraufgeführt wurde. Darin spielt Nico Rogner einen Homosexuellen, der das Verschwinden des Ex-Geliebten in Marseille gemeinsam mit dessen Mutter (gespielt von Corinna Harfouch) aufzuklären versucht.

#### **Theater – eine Auswahl:**

*Teatro Sala Uno di Roma*  
*Festival di Capalbio*  
*Teatro Blu*  
*Teatro Alessandro Bonci di Cesena*  
*Teatro Cometa OFF, Roma*  
*Théâtre Ciné 13, Paris*  
*CDDB – Théâtre de Loriont, Centre Dramatique National*

#### **Film und Fernsehen – eine Auswahl:**

2004	"Lontano", Kurzfilm, Regie: Laura Bispuri
2005	"Ghostboat", Regie: Stuart Orne "Alcuni buono motive", Kurzfilm, Regie: Giovanni Breschini
2006	"Fendi", Kurzfilm, Regie: Silcio Muccino "La buona battaglia – Don Pietro Papagallo", Regie: Gianfranco Albano
2007	"Radio Sex", Regie: Alessandro Baracco "Brand 2", Kurzfilm, Regie: Greg Ferro "Click", Kurzfilm, Regie: Greg Ferro
2008	"Vite infortunate", Kurzfilm, Regie: Laura Bispuri "La rabbia", Kino, Regie: Louis Nero "Chimères", Kurzfilm, Regie: Clémentine Gemppe "Séraphine", Kino, Regie: Martin Provost
2009	"Laurent et safi", Kino, Regie: Anton Vassil
2010	"Bagatelle", Kurzfilm, Regie: Eva Pickel
2011	"Die Samenhändlerin", ZDF, Regie: Michael Keusch "Auf der Suche" ("Looking for Simon"), Kino, Regie: Jan Krüger "Les hommes libres" (Arbeitstitel), Kino, Regie: Ismael Ferroukhi

**TV-Serien – eine Auswahl:**

2011 "Der Alte – Zivilcourage", ZDF,  
Regie: Hartmut Griesmayr

**Auszeichnungen:**

2007 Golden Graal – Astro Nascente Attore IMAIE

**Katharina Heyer**

(Seraphine Schwarz)

Katharina Heyer, geboren 1983 in Ellwangen (Jagst), hatte schon früh ausgeprägte Vorlieben für Musik und Kunst, verbrachte längere Zeit in den USA und in Schweden. Im Alter von 16 Jahren nahm sie in Portland (Oregon) ihre erste eigene Platte auf. Zudem spielte sie in einer Musical-Produktion mit und gewann Auszeichnungen beim Kunstwettbewerb ihres Colleges. Ihr Abitur legte sie 2002 am Ev. Seminar Blaubauern ab, für dessen Besuch sie ein Stipendium erhalten hatte. Ihre Schauspielausbildung absolvierte Katharina Heyer von 2003 bis 2007 an der Universität der Künste Berlin. Seit ihrem Studienabschluss gehört sie dem Ensemble des Deutschen Theaters in Göttingen an. In ihrer ersten Theatersaison stand sie unter anderem als Portia in "Der Kaufmann von Venedig" und als Helena in "Die Troerinnen" auf der Bühne. 2008 erhielt sie daraufhin den Nachwuchsförderpreis des Fördervereins Deutsches Theater Göttingen. Weitere Hauptrollen am Deutschen Theater waren Titelrollen in "Die Ehe der Maria Braun" (2009) und in der Uraufführung der Theaterfassung des Romans "Die Mittagsfrau" (2010) sowie die Lady Macbeth (2011). Ihre Darstellung der Nachtclubsängerin Sally Bowles im Musical "Cabaret" wurde von der Presse 2010 als "elektrisierend" gelobt. Am Maxim-Gorki-Theater Berlin tritt sie als Sängerin und Instrumentalistin beim Konzertabend "The Johnny Cash Songbook" auf. Noch während des Studiums begann Katharina Heyer für Film und Fernsehen zu arbeiten. Der Kinofilm "Früher oder später" lief 2007 im Wettbewerb des Internationalen Filmfestivals von Locarno. Im Fernsehen trat sie mehrfach im "Tatort" auf und hatte zwischen 2007 und 2009 eine wiederkehrende Rolle als Gerichtsmedizinerin Dr. Niethnagel in den Schweriner "Polizeiruf 110"-Folgen. Im Märchenfilm "Die kluge Bauerntochter" spielte sie 2009 in einer komödiantischen Rolle die böse Cousine. Im ZDF

war sie 2011 bereits in einer Episodenhauptrolle der ZDF-Krimireihe "Ein starkes Team" zu sehen.

#### **Theater – eine Auswahl:**

*Sophiensäle, Berlin*  
*UdK, Berlin*  
*Kampnagel Theater Hamburg*  
*F.I.N.D. Festival – Schaubühne Berlin*  
*Deutsches Theater Göttingen*  
*Maxim Gorki Theater Berlin*

#### **Film und Fernsehen – eine Auswahl:**

2003	"Der Fotograf", Kurzfilm dffb, Regie: Anika Wangard
2007	"Polizeiruf 110: Dunkler Sommer", Regie: Hendrik Handloetgen "Auf dem Vulkan", Regie: Claudia Garde "Früher oder Später", Kino, Regie: Ulrike von Ribbeck "Tatort – Spätschicht", Regie: Thorsten Näter "Stellungswechsel", Kino/ZDF, Regie: Maggie Peren "Polizeiruf 110: Farbwechsel", Regie: Hans-Erich Viet
2008	"Tatort – Brandmal", Regie: Maris Pfeiffer "Polizeiruf 110: Eine Maria aus Stettin", Regie: Stephan Wagner "Tatort – Der tote Chinese", Regie: Hendrik Handloetgen
2009	"Polizeiruf 110: Schweineleben", Regie: Eoin Moore "Die kluge Bauerntochter", Regie: Wolfgang Eißler
2011	"Ein starkes Team – Blutsschwestern", ZDF, Regie: Walter Weber "Wir sind wieder wer", Diplomfilm, Regie: Thomas Stuber "Die Samenhändlerin", ZDF, Regie: Michael Keusch "Unter Nachbarn" (Arbeitstitel), Kino, Regie: Stefan Rick "Inga Lindström: Der Tag am See" (Arbeitstitel), ZDF, Regie: Ulli Baumann

#### **TV-Serien – eine Auswahl:**

2007	"KDD – Kriminaldauerdienst – Unversöhnlich", ZDF, Regie: Matthias Glasner "Schloss Einstein", Regie: Renata Kaye
------	--

- "In aller Freundschaft – Herzrasen",  
 Regie: Jürgen Brauer  
 "R.I.S. – Die Sprache der Toten – Mohnblume",  
 Regie: Florian Froschmayer  
 2008 "Post Mortem – Schutzlos", Regie: Christoph Stark

**Auszeichnungen:**

- 2008 Nachwuchsförderpreis des Fördervereins Deutsches Theater Göttingen

**Peter Sattmann**  
 (Gottlieb Kerner)

Peter Sattmann wurde 1947 in Zwickau in Sachsen geboren. Nach seiner Schauspielausbildung in München kam er 1969 ans Deutsche Theater in Göttingen. Weitere Stationen waren das Württembergische Staatstheater Stuttgart (1972 bis 1979 unter Claus Peymann), das Schauspielhaus Bochum (1980 bis 1983 ebenfalls unter Claus Peymann), die Freie Volksbühne Berlin unter Kurt Hübner und von 1988 bis 1990 das Schillertheater Berlin unter Heribert Sasse.

**Film und Fernsehen – eine Auswahl:**

- 1977 "Die Brüder", Kino, Regie: Wolf Gremm  
 "Tod oder Freiheit", Kino, Regie: Wolf Gremm  
 1979 "Kotte", Regie: Horst Flick  
 1980 "Das Ziel", Regie: Hartmut Griesmayr  
 1981 "Der Fall Mauritius", Regie: Theodor Kotulla  
 1982 "Der Gast", Regie: Wolfgang Mühlbauer  
 1983 "Hauptsache konsequent", Regie: Dagmar Damek  
 "Kerbels Flucht", Regie: Erwin Keusch  
 1984 "Das leise Gift", Regie: Erwin Keusch  
 "Führer durch die Welt", Regie: Heiko Schier  
 1985 "Im Innern des Wals", Kino, Regie: Doris Dörrie  
 1986 "Die Klette", Regie: Herbert Ballmann  
 "Geheimnis in Cornwall", Regie: Michael Mackenroth  
 1987 "Das Rätsel der Sandbank", Regie: Rainer Boldt  
 "Das Haus im Nebel", Regie: Oswald Döpke  
 1988 "Neapel sehen und erben", Regie: Marco Serafini  
 "Ein naheliegender Mord", Regie: Oliver Storz  
 "Die Männer vom K3 – Schützenfest",  
 Regie: Dietrich Haugk

1989	"Familienschande", Regie: Franz Peter Wirth "Jenseits von Blau", Kino, Regie: Christoph Eichhorn "Karambolage", Regie: Franz Peter Wirth "Der Geschichtenerzähler", Kino, Regie: Rainer Boldt "Zugzwang", Kino, Regie: Mathieu Carrière "Wie Du mir...", Regie: Dagmar Damek "Tote leben nicht allein", Regie: Nina Grosse "Radiofieber", Regie: Dietrich Haugk "Dick Francis: In the Frame", Regie: Wigbert Wicker
1990	"Mich will ja keiner", Regie: Sigi Rothemund
1991	"Von Gewalt keine Rede", Regie: Theodor Kotulla "Die Männer vom K3 – Auge um Auge", Regie: Ulrich Stark "Willkommen im Paradies", Regie: Erwin Keusch "Wo warst Du in jener Nacht?", Regie: Salvatore Saperi
1992	"Geboren 1999", Regie: Kai Wessel "Einer stirbt bestimmt", Regie: Rainer Bär "Der absurde Mord", Regie: Rainer Bär
1993	"Gefährliche Verbindung", Regie: Uwe Janson "Ich klage an", Regie: Frank Guthke "Ein Bock zuviel", Regie: Heinz Marecek "Abgeschminkt!", Kino, Regie: Katja von Garnier
1994	"Das gläserne Haus", Regie: Rainer Bär "Tod in Miami", Regie: Carlo Rola "Lauras Entscheidung", Regie: Uwe Janson "Glück im Grünen", Regie: Sigi Rothemund
1995	"Nur der Sieg zählt", Regie: Uwe Janson "Verliebte Feinde", Regie: Bernd Böhlich "Eine Frau will nach oben", Regie: Bodo Fürneisen "Eingeschlossen – Die Nacht mit einem Mörder", Regie: Rainer Bär
1996	"Alte Freunde küsst man nicht", Regie: Detlef Rönfeldt "Schuldig auf Verdacht", Regie: Petra Haffter "Angst hat eine kalte Hand", Regie: Matti Geschonneck "Blinde Augen klagen an", Regie: Rainer Bär "Das Siegel des Todes", Regie: Rainer Bär "Der rote Tod", Regie: Rainer Bär "Babuschka", Regie: Petra Haffter
1997	"Simones Entscheidung", Regie: Ulrich Stark "Virus X – Der Atem des Todes", Regie: L. Konermann "Bandits", Kino, Regie: Katja von Garnier "Heiß und kalt", Regie: Rolf von Sydow

1998	<p>"Anwalt Abel – Todesurteil für eine Dirne", ZDF, Regie: Marc Rothemund</p> <p>"Frauen lügen nicht", Kino, Regie: Michael Juncker</p> <p>"Macht", Regie: Miguel Alexandre</p> <p>"Freiwild", Regie: Wolfgang Dickmann, Dietmar Klein</p>
1999	<p>"Verführt – Eine gefährliche Affäre", Regie: Michael Karen</p> <p>"Männer sind wie Schokolade", Regie: Uwe Wilhelm</p> <p>"Anwalt Abel – In tödlicher Gefahr", ZDF, Regie: Olaf Kreinsen</p> <p>"Liebe, Lügen und Geheimnisse", Regie: Maria Teresa Camoglio</p> <p>"Tatort – Traumhaus", Regie: Ulrich Stark</p> <p>"Polizeiruf 110: Mordsfreunde", Regie: Rainer Bär</p> <p>"St. Pauli Nacht", Kino, Regie: Sönke Wortmann</p> <p>"Polizeiruf 110: Kopfgeldjäger", Regie: Ulrich Stark</p> <p>"Eine schräge Familie", Regie: Jan Ruzicka</p>
2000	<p>"Im Club der Millionäre", Regie: Thorsten Näter</p> <p>"Die blauen und die grauen Tage", Regie: Dagmar Damek</p> <p>"Das Teufelsweib", Regie: Oliver Berben, Gerd Roman Frosch</p> <p>"Schweigen ist Gold", Regie: Sabine Landgraeber</p>
2001	<p>"Ein starkes Team – Lug und Trug", ZDF, Regie: Peter F. Bringmann</p> <p>"Ich pfeif' auf schöne Männer", Regie: Helmut Metzger</p> <p>"Zwei Engel auf Streife", Regie: Michael Karen</p> <p>"Anwalt Abel – Zuckerbrot und Peitsche", ZDF, Regie: Christian Görlitz</p> <p>"Anwalt Abel – Salut, Abel!", ZDF, Regie: Christian Görlitz</p> <p>"Küss mich, Tiger!", Regie: Jan Ruzicka</p> <p>"Engel sucht Flügel", Regie: Marek Gierszal</p> <p>"Wie buchstabiert man Liebe?", Regie: Christine Hartmann</p> <p>"Aszendent Liebe", Regie: Helmut Metzger</p>
2002	<p>"Tatort – Schatten", Regie: Thorsten Näter</p> <p>"Blond: Eva Blond! – Das Urteil spricht der Mörder", Regie: Jorgo Papavassiliou</p> <p>"Ein Liebhaber zu viel ist noch zu wenig", Regie: Wolf Gremm</p>
2003	<p>"Liebe zartbitter", Regie: Michael Kreihsl</p> <p>"Das schönste Geschenk meines Lebens", Regie: Olaf Kreinsen</p>

	"Tochter meines Herzens", Regie: Dietmar Klein
	"Der Pfundskerl – Engel: Retter der Senioren", Regie: Otto Retzer
	"Die Eltern der Braut", Regie: Christine Hartmann
	"Dann kamst Du", Regie: Susanne Hake
	"Alpenglühlen", Regie: Hajo Gies
2004	"Ein Gauner Gottes", Regie: Helmut Metzger
	"Der Bulle von Tölz – Der Tölzi", Regie: Wolfgang F. Henschel
2005	"Prinz und Paparazzi", ZDF, Regie: Jürgen Bretzinger
	"Emilia – Die zweite Chance", Regie: Tim Trageser
	"Liebe wie am ersten Tag", Regie: Jan Ruzicka
	"Der letzte Tanz", Regie: Jan Ruzicka
	"Emilia – Familienbande", Regie: Tim Trageser
2006	"Die Liebe kommt selten allein", Regie: Jan Ruzicka
	"Pfarrer Braun – Drei Särge und ein Baby", Regie: Wolfgang F. Henschel
	"Meine bezaubernde Feindin", Regie: Oliver Dommenges
2007	"Ich heirate meine Frau", Regie: Christine Kabisch
	"Noch einmal zwanzig sein", Regie: Bettina Woernle
	"Der Sonnenhof", Regie: Matthias Tiefenbacher
2008	"Mein Traum von Venedig", Regie: Michael Kreindl
	"Das Traumschiff – Kilimandscharo / Malediven / Indien", ZDF, Regie: Hans-Jürgen Tögel
	"Im Tal der wilden Rosen: Fluss der Liebe", ZDF, Regie: Oliver Dommenges
	"Einmal Toskana und zurück", Regie: Imogen Kimmel
	"Liebe im Halteverbot", Regie: Matthias Tiefenbacher
	"1:0 für das Glück", Regie: Walter Bannert
	"Wilsberg – Das Jubiläum", ZDF, Regie: Reinhard Münster
2009	"Was glücklich macht", Regie: Matthias Tiefenbacher
	"Bleib bei mir", Regie: Dirk Regel
	"Utta Danella – Schokolade im Sommer", Regie: Gloria Behrens
	"Inga Lindström: Mia und ihre Schwestern", ZDF, Regie: Hans-Jürgen Tögel
	"Heute keine Entlassung", ZDF, Regie: T. Nennstiel
	"Kreuzfahrt ins Glück – Hochzeitsreise nach Marra- kesch", ZDF, Regie: Hans-Jürgen Tögel
	"Rosamunde Pilcher: Lass es Liebe sein", ZDF, Regie: Stephan Bartmann

- |      |  |
|------|--|
| 2010 | "Ein Sommer in Marrakesch", ZDF,<br>Regie: Gero Weinreuter<br>"Vater aus heiterem Himmel", ZDF<br>Regie: Ulli Baumann<br>"Meine wunderbare Familie ... in anderen Umständen",<br>ZDF, Regie: Karsten Wichniarz |
| 2011 | "Rosamunde Pilcher: Sonntagskinder", ZDF,<br>Regie: Dieter Kehler<br>"Dora Heldt: Tante Inge haut ab", ZDF,<br>Regie: Mark von Seydlitz<br>"Nach der Hochzeit bin ich weg",<br>Regie: Matthias Steurer         |

**TV-Serien – eine Auswahl:**

- |           |  |
|-----------|--|
| 1989      | "Das große Geheimnis", Regie: Jacques Trébouta<br>"Der Bastard", Regie: Ulrich Stark   |
| 1991      | "Gefangen im Spinnenetz", Regie: Allessandro Cane  |
| 1993      | "Nacht der Frauen", Regie: Theodor Kotulla   |
| 1994      | "Nur eine kleine Affäre", ZDF, Regie: Detlef Rönfeldt<br>"Der Havelkaiser",<br>Regie: Herbert Ballmann, Eberhard Pieper  |
| 1996      | "Die Geliebte", ZDF,<br>Regie: Peter Deutsch, Dietrich Haugk   |
| 2002      | "Im Visier der Zielfahnder",<br>Regie: Werner Masten, Peter Welz   |
| 2004      | "Siska – Schlangengrube", ZDF,<br>Regie: Hans-Jürgen Tögel   |
| 2005      | "Siska – Zwischen Kain und Abel", ZDF,<br>Regie: Hans-Jürgen Tögel<br>"SOKO Kitzbühel – Wahre Freundschaft", ZDF,<br>Regie: Gerald Liegel                        |
| 2006      | "SOKO Rhein-Main – Schatten der Vergangenheit",<br>ZDF, Regie: Michael Wenning<br>"SOKO Kitzbühel – Bis dass der Mord uns scheidet",<br>ZDF, Regie: Michael Zens |
| 2008      | "Der Alte – Reise in den Tod", ZDF,<br>Regie: Hartmut Griesmayr  |
| 2009      | "Kommissar Stolberg – Requiem", ZDF,<br>Regie: Michael Schneider   |
| 2009-2010 | "Unser Charly", ZDF, Regie: diverse  |

**Gundi Ellert**

(Wilhelmine Kerner)

Gundi Ellert wurde 1951 in bayrischen Parsdorf geboren und besuchte die Schauspielschule in München. 1977 wurde sie für das Bayerische Staatsschauspiel und die Münchner Kammerspiele engagiert. Sie arbeitete außerdem am Schauspielhaus München, bei den Salzburger Festspielen, am Theater in Basel, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und an der Berliner Schaubühne. Die vielseitige Schauspielerin wirkte unter anderem bei Inszenierungen von Schillers "Wilhelm Tell", Shakespeares "Ein Sommernachtstraum", Wedekinds "Musik" und Molières "Don Juan" mit. 1994 wurde sie von der Zeitschrift Theater heute für ihre Rolle in Elfriede Jelineks "Wolken.Heim" zur Schauspielerin des Jahres gekürt. Gundi Ellert schrieb auch selbst einige Bühnenstücke, unter anderem "Lenas Schwester", für das sie 1990 mit dem Literaturpreis des Kulturkreises im BDI ausgezeichnet wurde. Neben ihren zahlreichen Theaterengagements war die Darstellerin auch immer wieder in Film und Fernsehen präsent. Ihre erste Fernsehrolle spielte sie 1980 in "Direktion City". In der Folgezeit wirkte sie in zahlreichen bekannten TV-Serien mit. 1993 verkörperte sie die Schiermoserin in Franz Xaver Bogners "Madame Bäurin". Von 2004 bis 2009 war sie im ZDF als Rosie in der Krimi-Reihe um die Kommissarin Franziska Luginsland mit Katja Flint zu sehen. In 2011 war Gundi Ellert bereits in den ZDF-Produktionen "Papa allein zu Haus", "Tod am Engelstein" und "Klarer Fall für Bär" zu sehen.

**Theater – eine Auswahl:**

*Bayerisches Staatsschauspiel München*  
*Theatertreffen in Berlin*  
*Salzburger Festspiele*  
*Basler Theater*  
*Schauspielhaus Hamburg*  
*Schaubühne Berlin*  
*Kammerspiele München*

**Film und Fernsehen – eine Auswahl:**

1993	"Madame Bäurin", Kino, Regie: Franz Xaver Bogner
1995	"Über Kreuz", Regie: Imo Moskwicz
1996	"Die Kreuzfahrt", Regie: Julian Roman Pölsler
1998	"Die Ehrabschneider", Regie: Monika Baumgartner
2000	"Tatort – Der schwarze Skorpion",

2001	Regie: Helmut Förnbacher "Traum im Herbst", Theateraufzeichnung, Regie: Luk Perceval
2002	"Zwei alte Gauner", ZDF, Regie: Sabine Landgraeber "Die Affäre Semmeling", ZDF, Regie: Dieter Wedel
2004	"Luginsland: 21 Liebesbriefe", ZDF, Regie: Nina Grosse "Polizeiruf 110: Die Maß ist voll", Regie: Klaus Krämer
2005	"Oktoberfest", Kino, Regie: Johannes Brunner "Schläfer", Kino, Regie: Benjamin Heisenberg "Marias letzte Reise", Regie: Rainer Kaufmann
2006	"Und ich lieb dich doch!", ZDF, Regie: Thomas Nickel "Luginsland 2: Franziskas Gespür für Männer", ZDF, Regie: Nina Grosse
2007	"Im Chaos der Gefühle", Regie: Diethard Klante "Pornorama", Kino, Regie: Marc Rothemund
2008	"Mit einem Schlag", Regie: Vivian Naefe "Luginsland 3: Mord in aller Unschuld", ZDF, Regie: Connie Walther "Tatort – Häschen in der Grube", Regie: Dagmar Knöpfle "Liesl Karlstadt und Karl Valentin ", Regie: Jo Baier "Bella Block – Falsche Liebe", ZDF, Regie: Julian Roman Pölsler
2009	"Totentanz", Regie: Corbinian Lippel "Crashpoint – 90 Minuten bis zum Absturz", Regie: Thomas Jauch "Luginsland 4: Liebe und andere Gefahren", ZDF, Regie: Nina Grosse "Tannöd", Kino, Regie: Bettina Oberli "Maria ihm schmeckt's nicht", Kino/ZDF, Regie: Nele Leana Vollmar
2010	"Zimtstern und Halbmond", Regie: Matthias Steurer "Keiner geht verloren", Regie: Dirk Kummer "Der Doc und die Hexe", ZDF, Regie: Vivian Naefe
2011	"Klarer Fall für Bär", ZDF, Regie: Jörg Pientka "Tod am Engelstein", ZDF, Regie: Christiane Balthasar "Papa allein zu Haus", ZDF, Regie: Vivian Naefe "Sommer in Orange", Kino, Regie: Marcus H. Rosenmüller "Die Samenhändlerin", ZDF, Regie: Michael Keusch "Mein eigen Fleisch und Blut", ZDF,

Regie: Vivian Naefe  
 "Föhnlage. Ein Alpenkrimi", Regie: Rainer Kaufmann  
 "Die Tote im Moorwald" (Arbeitstitel), ZDF,  
 Regie: Hans Horn  
 "Der letzte Angestellte" (Arbeitstitel), ZDF,  
 Regie: Alexander Adolph

**TV-Serien – eine Auswahl:**

1989	"Löwengrube", Regie: Rainer Wolffhardt
1992	"Lilli Lottofee" (5 Folgen), ZDF, Regie: Michael Verhoeven
1994	"Die Hausmeisterin" (3 Folgen), Regie: diverse
1997	"Peter und Paul" (5 Folgen), Regie: Kai Borsche "Der Bulle von Tölz – Eine Hand wäscht die andere", Regie: Walter Bannert "Aus heiterem Himmel – Zweiter Frühling", Regie: Dominikus Probst
1998	"Derrick – Die Tochter des Mörders", ZDF, Regie: Dietrich Haugk
1998-2008	"Der Alte" (5 Folgen), ZDF, Regie: diverse
1999	"Zugriff – Catman", Regie: Michael Lähn
2000-2002	"Café Meineid" (2 Folgen), Regie: Franz Xaver Bogner
2001-2007	"Siska" (4 Folgen), ZDF, Regie: diverse
2002	"Der Landarzt – Flucht", ZDF, Regie: Sabine Landgraeber
2004	"Der letzte Zeuge – Die sich nach Liebe sehnen", ZDF, Regie: Bernhard Stephan "Die schnelle Gerdi und die Hauptstadt" (6 Folgen), ZDF, Regie: Michael Verhoeven
2005	"Die Rosenheim-Cops – Die letzte Weißwurst", ZDF, Regie: Thomas Kronthaler
2006	"Zwerg Nase – 4 Fäuste für ein Zauberkraut", Regie: Cyrill Boss, Philipp Stennert
2008	"Der Kaiser von Schexing – Abseits", Regie: Franz Xaver Bogner
2009-2011	"SOKO 5113", ZDF, Regie: diverse

**Kontakt ZDF-Pressestelle:**

Christian Koch

Telefon: 089-9955-1351

E-Mail: [presse.muenchen@zdf.de](mailto:presse.muenchen@zdf.de)

**Bildhinweis**

Fotos sind erhältlich über den ZDF-Bilderdienst,  
Telefon: 06131 – 70-16100, und über

<http://bilderdienst.zdf.de/presse/diesamenaendlerin>

---

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle

Verantwortlich: Alexander Stock

Foto: ZDF / Gábor Klinszky

[presse@zdf.de](mailto:presse@zdf.de)

©2011 by ZDF